KLAUSUR - LÖSUNG

Steuerrecht und Wahl der Rechtsform

WS 2008/09

Univ.Lektor Dr. Christian Huber

06.02.2009

A) Laufende Besteuerung in der bestehenden Rechtsform

1. Entspricht die Gewinnermittlung durch Einnahmen-/Ausgabenrechnung im Jahr 2008 noch dem EStG?

- Grundsätzlich Bilanzierungspflicht gemäß § 5 EStG (Gewerbebetrieb + Umsätze > 400.000,00), jedoch Übergangsfrist auf Antrag bis 2010 gemäß § 124 b Z 134 EStG **(4 Punkte)**

2. a) Welche Begünstigung kann Herr A für die im Unternehmen bleibenden Gewinne von EUR 50.000,00 unter welchen Voraussetzungen beanspruchen?

- Freibetrag für investierte Gewinne gemäß § 10 EStG (bis zu 10 % des Jahresgewinnes, maximal EUR 100.000,00, Investition in abnutzbare körperliche Wirtschaftsgüter oder Wertpapiere) **(2 Punkte)**

b) Wie erfolgt danach die Einkommensbesteuerung von Herrn A (überschlägig berechnet)?

- EUR 150.000,00 – FBiG EUR 15.000,00 = EUR 135.000,00;
EST: EUR 51.000 x 33,5 % + EUR 84.000,00 x 50 % = rd EUR 59.000,00 **(2 Punkte)**

3. Gehört das Geschäftslokal zum Betriebsvermögen von Herrn A? Welche Konsequenzen ergeben sich gegebenenfalls daraus?

- 50%ige Zugehörigkeit zum Betriebsvermögen; entsprechende laufende Abschreibung und Betriebsausgaben; entsprechende steuerpflichtige Betriebseinnahme bei Veräußerung oder Entnahme des Gebäudes, ausgenommen Grund und Boden gemäß § 4 Abs 1 EStG **(3 Punkte)**

4. Herr A hat im Jänner 2008 Verluste aus dem Verkauf von Aktien iHv EUR 30.000,00 erlitten. Unter welchen Voraussetzungen kann Herr A diese Verluste mit dem Gewinn aus seinem Einzelunternehmen ausgleichen?

- Nur wenn Aktien notwendiges Betriebsvermögen sind
- Ansonsten Verlustausgleichsbeschränkung für Spekulationsverluste gemäß § 30 Abs 4 EStG **(3 Punkte)**

B) Gewinnermittlung durch Bilanzierung

1. Muss Herr A aufgrund der Größe seines Unternehmens einkommenssteuerlich künftig den Gewinn durch Bilanzierung (§ 4 Abs 1 EStG oder § 5 EStG) ermitteln?

- § 5 EStG in Verbindung mit § 189 UGB: Gewerbebetrieb + Umsätze > 400.000,00 (spätestens ab 2010)

(2 Punkte)

2. Welche steuerlichen Konsequenzen würden sich daraus für ihn ergeben?

- Soll-Prinzip statt Ist-Prinzip, Verlustvortrag zeitlich unbegrenzt, Maßgeblichkeit der Handelsbilanz, Teilwertabschreibungen und Rückstellungen, gewillkürtes Betriebsvermögen, abweichendes Wirtschaftsjahr
- Steuerhängigkeit auch von Grund und Boden: jedoch erst bei künftigen Wertsteigerungen, da Bewertung mit Teilwert

(4 Punkte)

3. a) Könnte Herr A eine Begünstigung für die im Unternehmen verbleibenden Gewinne beanspruchen?

- § 11a EStG: halber Einkommensteuersatz für nicht entnommene Gewinne bis EUR 100.000,00 jährlich

(2 Punkte)

b) Wie würde sich die Einkommensteuerbelastung (ausgehend von den Daten laut Sachverhalt) dann darstellen (zumindest verbale Erläuterung)?

- (1) Ermittlung der vollen Durchschnittsteuersatzes für 150.000,00
- (2) Anwendung des vollen Durchschnittsteuersatzes auf 100.000,00
- (3) Anwendung des halben Durchschnittsteuersatzes auf 50.000,00

(2 Punkte)

C) Rückwirkende Einbringung in eine GmbH zum 30.6.2008

1. a) Anwendungsvoraussetzungen

- Begünstigtes Vermögen (Betrieb)
- Schriftlicher Einbringungsvertrag
- Stichtagsbilanz und Einbringungsbilanz
- Positiver Verkehrswert
- Zurechnung zum Einbringenden am Einbringungsstichtag
- Tatsächliche Übertragung
- Gegenleistung gemäß § 19 UmgrStG (zB Sachgründung gem § 6a GmbHG)

(4 Punkte)

b) Zurückbehaltung des Geschäftslokals und Vermietung ab Einbringungsstichtag

- Zurückbehaltung gemäß § 16 Abs 5 Z 3 UmgrStG durch Vereinbarung im Einbringungsvertrag und Nichtaufnahme in die Einbringungsbilanz; Allerdings einschließlich der zusammenhängenden Bankverbindlichkeiten; Vorausgesetzt, dass dadurch ein positiver Verkehrswert übertragen wird.

- Vermietung durch Herrn A bereits ab Einbringungsstichtag gemäß § 18 Abs 2 letzter Satz UmgrStG möglich **(3 Punkte)**

c) Rückwirkender Einbringungsstichtag 30.6.2008:

- Rein steuerliche Rückwirkungsfiktion lediglich unter der Voraussetzung der Anmeldung zum Firmenbuch und Finanzamt innerhalb von 9 Monaten ab Einbringungsstichtag

(2 Punkte)

2. a) Ist die Einbringung für Herrn A ertragsteuerneutral?

- Grundsätzlich keine Gewinnrealisierung, dafür Buchwertfortführung in Gesellschaft und Gesellschaftsanteilen
- Jedoch Wechsel der Gewinnermittlung von § 4 Abs 3 EStG auf § 4 Abs 1 EStG bzw § 5 EStG: Daher Ermittlung eines steuerpflichtigen Übergangsgewinnes
- Entnahmebesteuerung für stille Reserven im Gebäude (§ 4 Abs 1 EStG) voller Steuersatz (da keine Gesamtgewinnrealisierung)

(4 Punkte)

b) Welche Einkünfte muss Herr A 2008 besteuern:

- Laufende Einkünfte aus Gewerbebetrieb 1.1. – 30.6.
- Plus Übergangsgewinn 30.6.
- Einkünfte aus Vermietung 1.7. – 31.12.

(2 Punkte)

c) Letztmaliger FBiG für laufenden Gewinn 1.1. – 30.6., Übergang der Wirtschaftsgüter mit Behaltefrist auf GmbH im Rahmen der Buchwertfortführung

(2 Punkte)

3. Ist die Einbringung für Herrn A verkehrssteuerneutral?

- gesellschaftsteuer- und gebührenbefreit bei Einhaltung der 2-Jahres-Frist gemäß § 22 UmgrStG
- keine Grunderwerbsteuer bei Zurückbehaltung des Geschäftslokals

(2 Punkte)

4. Steuerlichen Vorteile durch GmbH

a) Laufende Besteuerung

- abweichendes Wirtschaftsjahr
- 25 % KöSt für thesaurierte Gewinne
- 25 % KESt nur für ausgeschüttete Gewinne
- Möglichkeit der Ausnutzung der einkommenssteuerlichen niedrigeren Progressionsstufen bis EUR 51.000,00 (künftig 60.000) durch Vereinbarung eines Geschäftsführerbezuges in dieser Höhe.

(3 Punkte)

b) Eventuelle Unternehmensveräußerung 2009

- Möglichkeit zur Veräußerung der GmbH-Anteile zum halben Einkommensteuersatz gemäß § 31 EStG in Verbindung mit § 37 Abs 4 EStG nach Ablauf der 1-jährigen Spekulationsfrist (ab Einbringungstichtag),
- wogegen bei einer Betriebsveräußerung der halbe Einkommensteuersatz gemäß § 37 Abs 5 EStG noch nicht zur Anwendung käme (nur bei Tod, Erwerbsunfähigkeit, Pensionsantritt nach 60. Lebensjahr).

(4 Punkte)

Gesamtpunkte

(50 Punkte)